

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011/2012

**Gastuniversität: Universität Jaume I (UJI), Castellón de la Plana, Spanien**

**Aufenthaltsdauer: von 07.09.2011 bis 15.06.2012**

Studienrichtung: Soziologie

## 1. Stadt, Land und Leute

Die Stadt, in der sich die Gastuniversität befindet, heißt Castellón de la Plana und liegt im Osten Spaniens, an der Mittelmeerküste, circa eine Stunde von Valencia entfernt. Castellón ist eine nette, ruhigere Stadt mit rund 180.000 Einwohnern und gliedert sich in zwei Bereiche: das Stadtzentrum, etwa 5 km von der Küste entfernt gelegen und das Hafen- und Strandviertel, Grao genannt.

Castellón ist nicht sehr touristisch, hat ein kleines, nettes Zentrum mit einigen Einkaufsstraßen und schönen Plätzen mit Cafés und netten Parks.

Die Leute hier bezeichnen sich selbst als „un poco cerrado“, also „ein wenig verschlossen“. Eine Herausforderung für Neuankömmlinge, die sich der spanischen Sprache noch etwas unsicher sind, ist auch die Tatsache, dass hier zwei offizielle Sprachen existieren. Das „castellano“ (spanisch) und das „valenciá“ (valenciano, dem katalanischen sehr verwandt). Davon soll man sich aber nicht abschrecken lassen: wenn man offen auf die Leute zugeht, sind sie sehr nett, hilfsbereit und freundlich.

Eine weitere Sprache, die man sehr oft hört, ist rumänisch, da es hier viele rumänische Einwanderer gibt.

Zum Land: Castellón de la Plana ist die Provinzhauptstadt von Castellón, und Castellón ist ein Teil vom Comunidad Valenciana, das zum großen Teil an der Costa Azahar liegt. Azahar heißt „Orangenblüte“, die diese Region besonders auszeichnet.

## 2. Soziale Integration

Den ersten Kontakt hat man als Austauschstudent klarerweise zu anderen AustauschstudentInnen, die man im Sprachkurs und durch sämtliche Veranstaltungen (Exkursionen, Partys,...) kennen lernt.

Durch die Kurse an der Uni, durch Sportaktivitäten, über WG-Kollegen und Tandempartner lernt man auch einheimische StudentInnen und das Leben vor Ort kennen. Wie oben schon erwähnt, soll man keine Scheu haben, die Leute anzusprechen, egal wie gut man schon spanisch spricht oder nicht...

### **3. Unterkunft**

Die UJI hat zwar ein eigenes Studentenheim direkt am Campus, aber die Mehrheit der AustauschstudentInnen wohnt in Wohnungsgemeinschaften, weil die wesentlich billiger sind als das relativ teure (und vom Zentrum etwas entlegene) Studentenheim.

Das ORI (Oficina de las Relaciones Internacionales) bietet Unterstützung bei der Wohnungssuche vor Ort, aber auch via Facebook (aegee Castellón, iplus Castellón oder ORI) kann man schon nach Wohnungen suchen. Auch direkt an der Uni an den „black walls“ in den Institutsgebäuden hängen viele aktuelle Inserate.

Weiters gibt es die Möglichkeit, bei Familien zu wohnen. Hier zahlt man verhältnismäßig etwas mehr, hat aber sozusagen alles inklusive, und vor allem den großen Vorteil, das Leben einer spanischen Familie kennen zu lernen und von Anfang an viel spanisch zu sprechen. Allerdings kommt es natürlich stark auf die Familie und die eigenen Erwartungen an, ob man sich wohl fühlt oder nicht, und ob diese Methode der Unterkunft die geeignete für sich ist.

### **4. Kosten**

Das Leben in Spanien ist generell etwas billiger als in Österreich. Für öffentliche Verkehrsmittel, Lebensmittel, Miete usw. zahlt man im Schnitt weniger als bei uns.

Dafür ist das Erasmus-Leben natürlich viel intensiver und abwechslungsreicher als das „normale Leben“ zu Hause. Man reist viel, unternimmt viel, geht öfter essen, in die Cafeteria an der Uni, in die Discos und Pubs, hat dadurch also vermutlich auch etwas mehr Ausgaben als im „normalen“ Leben daheim.

### **5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Ein Visum braucht man in Spanien natürlich nicht. Was Versicherung betrifft, empfiehlt es sich schon, eine extra Versicherung für Unfall, Krankheit und Haftpflicht abzuschließen. Auch deswegen, weil es mit der e-card im Ausland immer wieder zu Problemen kommen könnte und auch die ÖH-Versicherung nur begrenzt haftet.

Die Kreditkartenanbieter VISA und MasterCard bieten eigene 6monatige Packages für Austauschstudenten an, auch die Allianz Versicherung hat gute Pakete für Studenten, die eine Zeit lang im Ausland studieren wollen.

### **6. Beschreibung der Gastuniversität**

Die Universität Jaume I (UJI) ist eine moderne, gut ausgestattete Campus-Universität mit den Fakultäten Human- und Sozialwissenschaften, Juridikum und Wirtschaft und Technik, einer großen Sportanlage, schönen Garten-Cafés und generell einem sehr schönen Ambiente.

Die Hörsäle sind modern ausgestattet, auch die Labore für Chemiker usw. sind angeblich am neuesten Stand der Dinge.

Die Bibliothek ist ein Platz, an dem es sich wirklich lernen lässt, und die auch zur Lernzeit vor den Prüfungen wirklich dafür von allen genutzt wird! Es gibt viele schöne, helle Lernplätze; für Gruppenarbeiten eigene „Lernkabinen“ und auch die Öffnungszeiten sind besonders hervorzuheben. Während des Semesters abends bis 22h, zur Prüfungszeit rund um die Uhr, auch Samstag und Sonntag geöffnet. Die Computer sind in der Kelleretage zu finden, seine Ausdrücke vom PC holt man sich in der sogenannten „Repografia“ ab.

Zum Erholen und Entspannen, also für die Siesta, laden die Grünflächen und Kaffees ein.

Die Professoren und akademischen Tutoren (den jeder Austauschstudent hat) sind im Allgemeinen sehr freundlich, hilfsbereit und verständnisvoll.

## **7. Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Das erste Anmeldeprozedere erfolgt nach der Ankunft im ORI am Infocampus. Dort gibt man seine Ankunft bekannt und erhält die ersten Informationen und Unterlagen.

Die Erstinformation zu den Kursen bekommt man auf der Homepage der UJI [www.uji.es](http://www.uji.es) im LLEU. Hier kann man sich schon vorab über Kursinhalt, Kurstyp, Sprache, Anforderungen, etc. einlesen und sich die passenden Kurse raus suchen.

Das Anmelden für die Kurse erfolgt dann vor Ort zu Semesterbeginn mithilfe des ORI. Man kann sich aber auch alleine online unter [e-ujier.uji.es](http://e-ujier.uji.es) anmelden oder noch nachträglich etwas ändern. Bezüglich der Kurswahl hat man keinen Stress, die endgültige Kursanmeldung muss erst Mitte November bzw. Mitte April feststehen. Man hat also auch genug Zeit, sich noch um zu entscheiden und andere Kurse zu wählen. Eventuell sollte man bei der Auswahl schon darauf achten, keine Kurse in der Vorlesungssprache „valenciano“ zu wählen, wenn man sich das Leben nicht unnötig schwer machen will. Diese Information findet man auch im LLEU, eine 100% Sicherheit, dass der Kurs dann tatsächlich in der angegebenen Sprache abgehalten wird, gibt es nicht. Im Gegenzug dafür gibt es aber auch nette Professoren, die extra für eine ERASMUS-Studentin die Sprache wechseln. Also auch danach höflich fragen zahlt sich auf alle Fälle aus.

## **8. Studienjahreinteilung**

Das Studienjahr beginnt Mitte Oktober, im Jahr 2011 war es der 20.10. Die Vorlesungszeit geht bis Weihachten, danach sind 2 Wochen Weihnachtsferien und nach dem 6. Jänner beginnt dann die vorlesungsfreie Prüfungszeit, im Jänner 2012 bis 24.01.

Danach gleich anschließend geht es mit dem 2. Semester weiter, Semesterferien gibt es an der UJI keine. Das 2. Semester hat am 25.1. begonnen und die Vorlesungszeit dauerte bis 18.5. Dazwischen sind im März 10 Tage Ferien wegen der „Fiestas de la Magdalena“ und im April 10 Tage Osterferien, die allerdings erst – anders als in Österreich – NACH dem Ostersonntag beginnen. Die vorlesungsfreie Prüfungszeit dauerte im 2. Semester von 21. Mai bis 8. Juni. Die Nachprüfungszeit vom ersten

Semester ist Ende Juni, die Nachprüfungszeit der Kurse aus dem 2. Semester und der Jahreskurse schon Anfang Juli.

### 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

In den ersten Wochen gibt es seitens des ORI sämtliche Veranstaltungen, die man braucht, um sich am Campus und mit den Online-Möglichkeiten der UJI zurechtzufinden: Willkommensveranstaltung, Campus-Rundgang, gemeinsames Inskribieren der Kurse, Kennenlernen der UJI-HP, usw.

Außerdem organisiert das ORI Exkursionen zu schönen und interessanten Plätzen in der Umgebung, bei denen man sehr gut die KollegInnen und die Umgebung von Castellón kennen lernen kann. Veranstaltungsprogramm erhält man gleich zu Beginn.

### 10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ein eigenes Soziologie-Curriculum gibt es an der UJI nicht, aber es gibt an der Fakultät für Humanes und Sociales zumindest ein soziologisches Institut, die Kurse mit soziologischen (sozialwirtschaftlichen) Inhalten in sämtlichen „carreras“/Studiengängen abhalten.

D.h. also, meine besuchten Kurse waren über sämtliche Studiengänge verstreut.

Folgende Kurse habe ich belegt:

Code	Name der LV	Credits	Dauer
R79	Medios de Comunicación y Cambio Social	4,5	Semesterkurs
Die Rolle der Kommunikationsmedien im sozialen Wandel. Freifach aus dem Studiengang Publizistik im alten Modell. Interessant auch für SoziologInnen; der workload entspricht den Credits: einige Onlineaufgaben, kleine schriftliche Arbeit und Präsentation. Das angenehme an Freifächern: meist geringere Anzahl an Studierenden und nette Atmosphäre.			
RL0910	Técnicas de Investigación Social	6	Semesterkurs
Einführungsveranstaltung aus dem Studiengang „Relaciones Laborales“ in die Forschungsmethoden der Sozialforschung. Entlang der Theorie muss man Practicas in Gruppenarbeit erledigen: d.h. zum Beispiel einen Fragebogen entwerfen, ein Design für eine Gruppendiskussion planen oder ein Interview führen. Am Ende des Semesters Multiple-Choice-Test.			
MP1008	Sociología de la educación	6	Semesterkurs
Einführungskurs in die Bildungssoziologie aus dem Studiengang „magisteri primaria“. In diesem Fall außer Anwesenheit und einem kleinen Endbericht über das Gelernte kein Aufwand, weil Professorin sehr „laissez-faire“ war.			
MI1004	Psicología del desarrollo (0 – 6 años)	6	Jahreskurs

<p>Entwicklungspsychologie aus dem Studiengang „magisteri infantil“. Sehr interessant, aber sehr viel Aufwand. Gruppenarbeiten während des Semesters, teilweise Präsentationen, nach dem 1. Semester eine (freiwillige) Teilklausur, die bei positivem Bestehen den Stoff der Endklausur halbiert. Am Ende des Kurses Klausur die zu einen Teil aus multiple-choice-Fragen und zum anderen Teil aus einer offenen Frage besteht, die ausführlich zu beantworten ist.</p>			
K83	Cambio Social y Movimientos Sociales	4,5	Semesterkurs
<p>„Sozialer Wandel und Soziale Bewegungen“, von der industriellen Revolution bis zur Globalisierung. Freifach aus dem Studiengang „Humanidades“ im alten System. Für mich sehr interessant und auch die Art des Kurses gefiel mir: Gruppenarbeiten, Gruppendiskussionen, Präsentation, alles im kleinen Rahmen in gemütlicher Diskussions-Atmosphäre. Am Schluss multiple-choice-Test.</p>			
HU1013	Filosofía de las ciencias humanos y sociales	6	Semesterkurs
<p>Philosophie der Human- und Sozialwissenschaften aus dem Studiengang „Humanidades“, findet 2mal pro Woche statt: beim ersten Termin trägt die Professorin die Theorie vor, beim 2. liest man gemeinsam jeweils ein Stück zu einem philosophischem Text, zu dem anschließend Fragen beantwortet werden. Diese Fragen werden in ein eigenes Heftchen geschrieben, dass am Ende des Kurses abgegeben wird. Darüber hinaus muss man zu einer selbstgewählten Textpassage einen philosophischen Kommentar schreiben, also eine Art Seminararbeit. Am Ende gibt es noch eine Klausur mit offenen Fragen. Sehr interessanter Kurs, vor allem weil in diesem Fall die Professorin mit großer Leidenschaft vorgetragen hat. Kann man sich in der Soziologie bzw. Sozialwirtschaft bestimmt vernünftig anrechnen, weil inhaltsähnliche Kurse auch hier Pflichtgegenstände sind.</p>			
CA0910	Fundamentos de teoría de la comunicación	6	Semesterkurs
<p>Fundamente der Kommunikationstheorien aus dem Studiengang “Comunicación Audiovisual”. Dieser Kurs ist sehr auf diesen Studiengang zugeschnitten, die „alten Kommunikationstheorien“ werden mittels youtube-Videos sämtlichen Inhalts anschaulich gemacht. Circa jede zweite Woche hat man selber eine Aufgabe abzugeben: Theorie lesen, passende(s) Video dazu schauen und dazu anschließend Fragen beantworten, Theorie mit Video verknüpfen und analysieren. Dazu kommt noch eine Gruppenseminararbeit inkl. Präsentation und eine „Endklausur“, die sich allerdings wie eine Practica gestaltet: es werden Fragen inklusive einem Video online gestellt und man hatte 10h Zeit, diese Fragen zu beantworten. Es wurde uns freigestellt ob wir alleine oder in Gruppen arbeiten, nur musste natürlich doch jeder seine individuelle „Klausur“ abgeben.</p> <p>Abwechslungsreicher und interessanter Kurs, nicht zuletzt, weil diese Art für mich neu war. Allerdings sehr aufwendig, weil man gerade als „Fremdsprachlerin“ mit Text und Video sicherlich zusätzlichen Zeitaufwand hat. Der Vorteil daran: man setzt sich auf eine weitere Art intensiv mit der Sprache auseinander und kann das anwenden, was man verstanden hat. Kein stupides Auswendiglernen!</p>			
	Curso Intensivo de español de nivel B1,	3	3 Wochen

Spanisch-Intensivkurs, gesamt 75h, Mo – Fr je 3½ Stunden			
	Curso Semi-Intensivo de español de nivel B2	4	8 Wochen
Spanisch-Semi-Intensivkurs, gesamt 100h, Mo, Mi + Fr je 3½ Stunden			
	Curso Semi-Intensivo de español de nivel C1	4	8 Wochen
Spanisch-Semi-Intensivkurs, gesamt 100h, Mo, Mi + Fr je 3½ Stunden			

### 11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Mittlerweile sind die Kurse dem Bologna-Prozess angepasst, und die Angaben des Workloads werden in ECTS gemacht.

Ich habe im 1. Semester inklusive Sprachkurse im Ausmaß von 23,5 Credits studiert und im 2. Semester betrug mein Workload 25 Credits.

### 12. Benotungssystem

Noten zwischen 0 und 10: Nicht bestanden: 0–4,9; Bestanden: 5-6,9; Gut: 7-8,4; Sehr gut: 8,5-10;

### 13. Akademische Beratung/Betreuung

Von meiner akademischen Betreuerin Frau Rosalia Torrent bekam ich die Unterstützung und Unterschriften die ich brauchte bezüglich Kursauswahl und Learning Agreement unkompliziert und unverzüglich.

### 14. Resümee

Das Auslandsjahr in Spanien „valió mucho la pena“, es hat sich also sehr gelohnt! Ich bin total froh und dankbar, dass ich 9 Monate in Spanien studieren und leben durfte. Es ist wirklich eine einmalige, sehr bereichernde Erfahrung, und das Beste, wenn man eine Fremdsprache erlernen/verbessern will. Außerdem finde ich, dass zwei Semester besser sind als eines, denn man braucht eine gewisse Zeit, um „wirklich anzukommen“, man kann im 2. Semester viel mehr davon profitieren und das eigentliche Leben vor Ort besser kennen lernen.

Abgesehen davon lernt man so viele Leute aus allen möglichen Ländern kennen und macht gemeinsam die Erfahrung, in einem fremden Land zu leben und zu studieren. Diese Erfahrungen „schweißen zusammen“ und man verbringt gemeinsam eine tolle, interessante und auch unbeschwerte Zeit. Auch wenn der akademische Fortschritt in dieser Zeit vielleicht nicht so groß ist, wie wenn man zuhause geblieben wäre, all die persönlichen Erfahrungen, die man macht, wiegen diese Verzögerung mehr als einmal auf.

## 15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Die Einheimischen empfehlen, sich im Sommer zwischen 14h und 17h nicht der direkten Sonne auszusetzen, das sei viel zu gefährlich! ☺

Was das Reisen mit dem Zug betrifft, so ist es vielleicht hilfreich zu wissen, dass man in Spanien die Karten für die Schnellzüge schon vorher reservieren muss. Will man spontan eine Zugkarte kaufen, kann es passieren, dass man keine mehr bekommt, weil der Zug schon ausgebucht ist. Es gibt da eine streng geregelte Platzanzahl. (Für Regionalzüge gilt das allerdings nicht).

Auch wenn man sich in Spanien befindet, sollte man damit rechnen, dass es im Winter kalt werden kann. Auch wenn die Temperatur kaum unter null Grad sinkt, friert man ständig, weil die Luftfeuchtigkeit an der Küste sehr hoch ist und daher die Kälte „überall rein kriecht“. Auch in den Wohnungen ist es kühl, da es erstens fast nirgends fix installierte Heizungen gibt, (höchstens Strahler die nur gering erwärmen), und zweitens sind die Fenster nicht so gut isoliert wie bei uns. Also auch warmen Pulli und warme Socken einpacken! ☺

Kulturell gesehen gibt es natürlich sehr viel zu entdecken. Die Spanier verstehen es, zu feiern, und man sollte unbedingt zu einigen der typischen „Dorf – oder Stadtfeste“ gehen, die oft ein langes Wochenende oder sogar bis zu 10 Tage dauern können. Bei diesen Festen dreht sich dann alles um den „toro“, sei es in der Arena oder auf der Straße. Ein besonders nervenkitzelnder

Programmpunkt sind die „toros embolados“, also die Stiere, die mit angezündeten Hörnern durch die Gassen rennen und die Stadtbevölkerung rennt mit dem Stier mit oder besser gesagt, vor dem Stier davon. Die Mutigeren versuchen, den (armen) Stier ein wenig zu reizen, damit das Ganze spannender wird. Schutz findet man in den sogenannten „collas“, das sind mit schweren



Gitterstäben verschlossene Räumlichkeiten (Art Garage, Partyraum oder am Platz nur Gittergestell mit Tribüne), durch die der Mensch zwar schlüpfen kann aber der Stier natürlich nicht passt. Vielleicht nicht ganz ungefährlich, tierrechtlich vermutlich nicht ganz korrekt, aber sehr spannend und auf alle Fälle Urgestein der spanischen Kultur.

#### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 740,00
davon Unterbringung:	€ 250 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 200 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 10 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 10 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ 20 pro Monat
davon Sonstiges: Handy, Exkursionen, Sprachkurs, Reisen, Sport, Freizeit,	€ 250 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 0
Visum:	€ 0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 300
Einschreibegebühr(en):	€ 0
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 70 + 70 + 90
Orientierungsprogramm:	€ 0
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€



## 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	16.09.2011 – 20.09.2011
Vorbereitender Sprachkurs:	20.09. 2011 – 06.10.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	20.09.2011 – 25.01.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	26.01.2012 – 08.06.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	1.Semester: 09.01. – 23.01.2012 2.Semeseter: 21.05. – 07.06.2012
Ferien:	Weihnachtsferien: 24.12.2011 – 22.01.2012 Fiestas de la Magdalena: 10.03.2012 – 19.03.2012 Osterferien: 06.04.2012 – 16.04.2012 Sommerferien: 09. 06.2012 – 19.09.2013